

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Monatl. 3. Post 1.20 einchl. 10 J. Best.-Geh. 12.00 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. 1.10 einchl. 20 J. Anst.-Geh.; Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. in f. h. b. Gemalt. in Betriebsdr. befreit kein Anschlag auf Bierbrau. Drahtausdr. Taxenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsich nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 133

Altensteig, Samstag, den 11. Juni 1938

61. Jahrgang

Eröffnung der Rdf.-Reichstagung

Rechnungsbericht der Rdf.

Hamburg, 10. Juni. Die 4. Reichstagung der Rdf.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wurde am Freitag vormittag in der Musikhalle eröffnet. Als Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit Reichshauptkassier Kaufmann und führenden Männern der Deutschen Arbeitsfront und der Rdf.-Gemeinschaft Kraft durch Freude sowie den Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht die Halle betrat, klang brausender Jubel auf.

Reichsorganisationsleiter Dr. Laffrenz hielt nach einem Musikvortrag die Eröffnungsrede und gab einen umfassenden Rechnungsabrechnung über die großartigen Leistungen des deutschen „Kraft durch Freude“-Wertes im abgelaufenen Jahre. Er wies auf die neuen umfangreichen Arbeiten und Projekte hin, die in Angriff genommen wurden, und auf die neuen Pläne, die teils, um dem deutschen Arbeiter das Leben schöner und glücklicher zu gestalten. Von der Industriestellung des Rdf.-Flaggschiffes „Wilhelm Gustloff“ ausgehend, erwähnte er den Stapellauf des zweiten großen Rdf.-Schiffes, das vom Führer auf den Namen „Dr. Robert Ley“ getauft worden sei. In diesem Jahre seien deutsche Arbeiter zum erstenmal in das besetzte Italien gefahren. Sie hätten die Schönheiten und berühmten Kunststätten dieses wunderbaren Landes sowie die Aufbauarbeit des Faschismus und seines Duce gesehen.

Auch die Kulturarbeit sei im verflochtenen Jahre fortgeschritten und von gesundheitslicher Bedeutung. Die Arbeit habe sich mit besonderer Zielsetzung auf das dritte Land verlagert, da die Volksgenossen der Städte schon zum größten Teil erfasst werden konnten. Dr. Laffrenz wies auch auf das Volkshilfsprogramm und seinen erfreulichen Aufschwung hin. Die Förderung des Betriebssports habe sich voll ausgedehnt. Tausend neue Lehnungen hätten in den Betrieben schon fertiggestellt. Weitere tausend seien in Angriff genommen und geplant.

Die Mitarbeit an der Bewirtschaftung des deutschen Volkswagens habe sich die Deutsche Arbeitsfront besonders angelegen sein lassen. Nur durch ihre Mitwirkung sei es möglich, diese große Aufgabe zum Ziele zu führen.

Ueber die neuen Ziele der Rdf.-„Kraft durch Freude“ äußerte sich dann Dr. Laffrenz eingehend. Es sollen neue Sportplätze geschaffen werden. Neue Schiffsbauten für Rdf.-Fahrten sowie die Ausdehnung der Rdf.-Reisen auf weitere besetzte Länder, so u. a. auf Griechenland und Jugoslawien, seien geplant. Der Bau des Rdf.-Bades auf Rügen werde schnellstens gefördert. Neue Rdf.-Erholungshäuser in den Küstengebieten und im Gebirge würden folgen.

An Anerkennungen für die Arbeit der Rdf.-„Kraft durch Freude“ von Seiten des Auslandes fehle es nicht. Verschiedene Berichte haben bezeugt, daß die Mannschaftsunterbringung auf den deutschen Schiffen vorbildlich sei. Er erinnerte daran, daß neben der Bereicherung des olympischen Pokals die Rdf. auf der Weltausstellung in Paris mit drei großen Preisen, nämlich für das Rdf.-Schiff „Wilhelm Gustloff“, für das Rdf.-Bad Rügen und für die Zeitschrift „Schönheit der Arbeit“ ausgezeichnet worden sei.

Dr. Laffrenz schloß mit dem Wunsch, daß das Rdf.-Wert im Ausland immer mehr Bekundnis finden möge. Dann werde eine tatkräftige Zusammenarbeit die ungeliebte Periode der Zerissenheit Europas beenden.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

Dann überbrachten die Delegationsführer des Auslandes die Grüße und Wünsche ihrer Länder und Völker und von lebhaftem Jubel begrüßt, nahm Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort. Er ließ im Namen des Führers und des ganzen deutschen Volkes die zahlreichen Gäste aus dem Ausland willkommen heißen.

Dr. Ley betonte, daß das Rdf.-Wert ein Teil der Gesamtarbeit der DfZ sei, ein Teil der Gesamtleistung der DfZ, allerdings, der für sich allein schon auf ungeheure Erfolge hinweisen könne. Unter lebhafter Zustimmung aller Versammelten rief Dr. Ley aus: „Unter heute vorgelegter Rechnungsabrechnung weiß für ein Jahr mehr Erfolg auf, als sie alle marxistischen Gewerkschaften der ganzen Welt in Jahrzehnten erreicht haben!“

Dr. Ley zeigte dann die Grundzüge auf, die der sozialen Arbeit im neuen Deutschland zugrunde liegen. „Sozialismus ist der Erfolg und der Ausdruck der Erziehung des Menschen! Man könne noch so schöne Anordnungen und Gesetze erlassen, wenn es nicht gelinge, alle in der Wirtschaft Tätigen, Arbeiter und Unternehmer, Angestellte und Meister, zu ausländigen Menschen zu erziehen, dann habe alles andere keinen Sinn. (Lebhafte Zustimmung.) Die Deutsche Arbeitsfront habe daher ihre Erziehungsarbeit unmittelbar an die Front verlegt, in die Betriebe, in die Fabriken, in die Werkstätten. In dieser Erziehungsarbeit gebe es kein Nachlassen, sie sei heute so nötig wie in hundert und in tausend Jahren. Erziehung zur Gemeinschaft, zur Betriebsgemeinschaft, Gefolgschaftstreue und Führerverantwortung, das seien die Parolen.

„Wer die Gemeinschaft will, muß wirtschaften können, und wer wirtschaften will, muß der Gemeinschaft dienen!“ (Stürmischer Beifall.) Es sei auch kein finanzielles Problem, den Menschen Arbeit zu geben, sondern allein eine Frage der Energie

und des Willens. „Das neue Deutschland ist nicht durch Banken und Bankiers gebaut worden, sondern allein durch Adolf Hitler und seinen Glauben an das deutsche Volk!“ (Stürmische Zustimmungslautgebungen.)

Dr. Ley zeigte dann die Aufgaben für das nächste Jahr auf. Es müsse gelingen, mit den geringsten Mitteln den höchsten Effekt zu erzielen, und es müsse daneben Klarheit im Aufbau der Organisation verlangt werden. „Wir glauben daran“, so betonte er unter stürmischer Zustimmung, „daß die Franzosen und Deutschen nicht als Feinde geboren sind, sondern daß beide Länder zusammenarbeiten müssen, wie überhaupt die Völker Europas zusammengehören!“ Unter Rülkster Zustimmung stellte Dr. Ley dann fest, daß im übrigen Deutschland gar keine Zeit habe, Krieg zu führen. Er erinnerte dabei an die Bauten, die allein von der DfZ in Angriff genommen worden seien, so an die im Bau befindlichen drei Ordensburgen, bei denen je 1200 Arbeiter beschäftigt seien, an das im Werden begriffene Rdf.-Bad Rügen, wo 4000 Arbeiter Beschäftigung gefunden hätten, weiter ein großes Erholungshaus am Ahein, an die sieben Adolf-Hitler-Schulen und anderes.

Die Ausführungen des Reichsorganisationsleiters lösten lange Zustimmungslautgebungen der großen Versammlung aus.

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und Dr. Ley

Hamburg, 10. Juni. Von der Rdf.-Reichstagung in Hamburg sandte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das folgende Telegramm an den Führer:

„Im meine Namen, mein Führer, den Beginn der Hamburger Reichstagung „Kraft durch Freude“ auf unserem herrlichen Rdf.-Schiff „Wilhelm Gustloff“, 300 ausländische Ehrengäste aus 22 europäischen und überseeischen Staaten und 35 ausländische Volksgenossen nehmen mit aufrichtiger Bewunderung an dieser nationalsozialistischen Leistungsschau teil und erbotenen Ihnen, mein Führer, gemeinsam mit vielen Tausenden deutscher Arbeitskameraden aus allen Gauen Großdeutschlands ehrerbietigste Grüße.“
Dr. Robert Ley.

Der Führer antwortete: „Den deutschen Teilnehmern an der Hamburger Reichstagung „Kraft durch Freude“ und ihren ausländischen Gästen danke ich herzlich für die Grüße vom Rdf.-Schiff „Wilhelm Gustloff“, die ich mit den besten Wünschen für einen guten Erfolg ihrer völkerverbindenden Arbeit erwidere.“
Adolf Hitler.

Vor Verhandlungen in Prag

Prag, 10. Juni. Eine vom tschechoslowakischen Pressebüro ausgehende amtliche Erklärung bestätigt die von der Sudetendeutschen Partei bereits bekanntgegebene Tatsache, daß dem Ministerpräsidenten Hodja der Entwurf von Vorschlägen zur Lösung der Volksgruppenfrage in der Tschechoslowakei durch Vertreter der Sudetendeutschen Partei vorgelegt wurde. Dieser Entwurf werde nunmehr durch Sachverständige überprüft.

„Slovensky hlas“, das Blatt des Ministerpräsidenten Hodja, erklärt, im Laufe der nächsten Tage werde Ministerpräsident Hodja die Vertreter der Volksgruppen gebündelt empfangen und mit ihnen die „Nationalitäten-Sache“ durchsprechen. Gleichzeitig werde die Sache durch einen gemäßigten tschechoslowakischen Ausschuss von Staatsrechtlern in Geheißform gebracht werden.

Zu der Tatsache, daß die Sudetendeutsche Partei ihre Forderungen in einer Denkschrift überreicht hat, schreibt das Blatt, die Regierung erhalte dadurch sichhaltige Unterlagen für das, was die Sudetendeutschen als Grundlage für weitere Besprechungen verlangen. Damit beginne ein Abschnitt der Verhandlungen, der nach gründlicher Durchberatung die Wünsche und Forderungen der Sudetendeutschen in Einklang mit der Verfassung der tschechoslowakischen Republik und mit dem Standpunkt der Regierung bringen müsse. Die Aufgabe sei schwer und werde große Änderungen im Staatsleben nach sich ziehen. Sicher sei aber, daß bei von beiden Seiten gegütigem guten Willen zufriedenstellende Ergebnisse zu erwarten seien, die den inneren Frieden herstellen und den internationalen Frieden stärken würden.

Die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ schreibt: Abgesehen von der Frage, inwieweit diese noch sagenhafte Sache bei genauer Überprüfung die ihm heute bereits gegebenen Vorbehalten rechtfertigen wird, und bis zu welchem Grade sie mit den Karlsbader Forderungen Konrad Henleins, die als Mindestprogramm der tschechoslowakischen Volksgruppe auch in den westlichen Demokratien als gerechtfertigt empfunden werden, übereinstimmt, stellt das immer wieder beachtete Bemühen, die tschechoslowakische Frage in den Rahmen einer Minderheitsfrage zu stellen, den Versuch dar, an seinem Kern vorüberzugehen. In der Tschechoslowakei kann es keine Minderheiten im landläulichen Sinne geben, weil dieser

England kauft 400 Flugzeuge in Amerika

London, 10. Juni. In großer Aufmachung berichten die Londoner Morgenblätter über den Ankauf von 400 Flugzeugen für die britische Luftwaffe in den Vereinigten Staaten. Die Blätter melden, daß es sich um die neuesten amerikanischen Modelle handle. Man rechnet damit, daß die Flugzeuge in den nächsten zwei Jahren geliefert werden. Die Zeitungen vermuten, daß dieser Auftrag sich auf vier bis sieben Millionen Pfund belaufen werde.

Schlesien weiht ein Denkmal

Gautag in Waldenburg

Waldenburg, 10. Juni. Der Gautag der Bewegung in Schlesien wurde am Donnerstag mit der Weihe des Ehrenmals für die 177 000 im Weltkriege gefallenen Schlesier, für die 23 schlesischen Blutzweigen der Freiheitsbewegung und — was dem vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge errichteten Waldenburger Ehrenmal seine einzigartige Bedeutung gibt — für die Opfer der Arbeit in Schlesien auf dem Postberg bei Waldenburg eröffnet.

Der Bundesführer des Volksbundes, Dr. Eulen, übergab dem Gauleiter und Oberpräsidenten von Schlesien, Joseph Wagner, das Ehrenmal zur Obhut. Dann weihte der Gauleiter das Ehrenmal „den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung und der Jugend zum leuchtenden Vorbild“. In Begleitung des Generalleutnants Koch (Oppeln), förmlicher Führer der Gliederungen der Bewegung in Schlesien und des Bundesführers Dr. Eulen begab er sich in das Innere des wichtig-truigen Mahnmals zur Kranzablegerung. Die in den Schlußstein eingemauerte, auf Pergament geschriebene, künstlerische Urkunde würdigt in Gedichtworten das Heldentum der grauen Scharen, deren Liebe zur Heimat der Tod auf den Schlachtfeldern nicht töten konnte, der braunen Scharen, deren Lob härter war als feiger Verrat, der gegen sie aufstand, und der schwarzen Scharen, die gefallen sind im Kampf um das Brot für Frauen und Kinder. Die erste Seite der Urkunde schmückt das Eiserne Kreuz, die zweite trägt im Kopf das Halbkreuz und die dritte das Zeichen der Deutschen Arbeitsfront. Auf der vierten Seite widmet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge dem Gedenten der Gefallenen des Landes dieses Mahnmals. Anschließend gab Gauleiterstellvertreter Bracht das Kommando zur Flaggenerhebung als Zeichen zum Beginn des Gautages.

Begriff das Vorhandensein einer beträchtlichen Mehrheit einer einzigen Nationalität voraussetzt. Daß der tschechische Bevölkerungsteil seit 20 Jahren sich die Stellung einer solchen Mehrheit angewöhnt und seine Machtstellung dazu mißbraucht hat, die anderen Nationalitäten zu unterdrücken, schafft weder moralisch noch tatsächl. Recht... Ein gesunder Zustand würde erst vorhanden sein, wenn die Sudetendeutschen als gleichberechtigtes Staatsvolk nicht nur ihr Siedlungsgebiet selbst verwalten, sondern auch an der allgemeinen Verwaltung des Staates, in dessen Grenzen sie leben, gerechten Anteil haben.“

Berführter tschechischer Terror

Zwangsmahnahmen in der Slowakei

Warschau, 10. Juni. Die polnische Presse berichtet eingehend über die Zuspitzung der Lage in der Slowakei. Dabei weist die polnische Telegraphenagentur darauf hin, daß sich der letzte Abschnitt des Wahlkampfes durch eine besondere Verbleibtheit der einzelnen Gruppen auszeichne. Gleichzeitig werde, besonders in der Slowakei, von den Verwaltungsbehörden ein außerordentlich harter Druck auf die Bevölkerung ausgeübt. In den Dienst der Agitation würden die tschechischen Lehrer und Polizisten eingespannt. Sie versuchten, Stimmen für die tschechische Liste dadurch zu erhalten, daß sie mit Zwangsmahnahmen drohen. Die Abgeordneten der slowakischen Volkspartei würden nahezu täglich im Prager Innenministerium vorstellig, denn der gegen die Slowaken gerichtete Terror habe jetzt drei Tage vor den Wahlen ein noch nicht dagewesenes Ausmaß erreicht.

Wie Prag die Volksgruppen mundtot machen will

Warschau, 10. Juni. Die polnische Telegraphenagentur stellt fest, daß die Zeitungen der Volksgruppen in der Tschechoslowakei einem verführten Druck seitens der tschechischen Behörden ausgesetzt sind. In den letzten Tagen wurden in der Tschechoslowakei täglich 30, 40, manchmal sogar 50 Zeitungen beschlagnahmt. Die Zensur richtet sich vor allem gegen die slowakische Presse mit ihrem Hauptorgan „Slovak“.



Im Schatten des Prag-Moskau-Battes

Warschau, 10. Juni. Wie die polnische Telegraphenagentur aus Prag meldet, haben die Wahlen zu den Betriebsräten in den Kriegsindustriewerken Sloda in Pilsen den Kommunisten einen fast einstimigen Sieg gebracht. Die Kommunisten hätten sämtliche 20 Mandate und eine Stimmenmehrheit von nahezu 90 Prozent erhalten. Die nationalsozialistischen Gruppen und die Volkssozialisten des Staatspräsidenten Beneš, die an den Wahlen auch teilnahmen, seien ohne Mandat geblieben. Einen ebenso großen Erfolg hätten die Kommunisten in dem zweitgrößten Werk der Kriegsindustrie Kolden-Danek in Ostrau davongetragen. Der Wahlsieg der Kommunisten in der Kriegsindustrie habe sogar in den laus eingestellten Kreisen der Regierungskoalition eine Partei Beunruhigung hervorgerufen.

So haust tschechisches Militär!

Mit Schüssen und Bajonetten gegen Wähler

Prag, 10. Juni. Wie erst jetzt bekannt wird, kam es im Anschluß an eine Wahlkundgebung der Sudetendeutschen Partei in Reudorf bei Sebastiansberg im Bezirk Komotau am letzten Mittwoch wiederum zu unerhörten Ueberfällen auf Teilnehmer der Wahlkundgebung, die, wie ausdrücklich hervorgehoben werden muß, von tschechischem Militär verübt worden sind. Ein Sudetendeutscher wurde, wie der SDP aus Reudorf mitgeteilt wird, auf dem nächstliegenden Heimweg von tschechischen Soldaten und einem Gendarm belästigt und schließlich von einem Soldaten mit geballter Faust ins Gesicht geschlagen. Als der Ueberfallene schließlich freilief und einige Schritte weiter geeilt war, schossen die Tschechen auf ihn. Eine Kugel ging dicht über seinem Kopf hinweg. Auch der Ortsleiter der Sudetendeutschen Partei von Reudorf wurde von tschechischen Soldaten mit Bajonetten bedroht und mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Dabei wurde ihm ein Bild Konrad Heuleins abgenommen, das vorher im Wahlkundgebungsraum gehangen hatte und das er sorgfältig mit nach Hause nehmen wollte. Nach diesen Vorfällen wurde von der Gendarmeriestation an alle Bewohner von Reudorf die Aufforderung gerichtet, das Licht in ihren Wohnungen auszuschalten. Die Gendarmen zogen dann unter wüsten Schmährchen und Drohungen von Haus zu Haus, wobei sie mit Taschenlampen in die Wohnungen hineinschauten.

Zwischenfälle in Preßburg

Prag, 10. Juni. Wie die Prager Abendzeitungen melden, hatten die vereinigten ungarischen Parteien am Donnerstagabend eine Versammlung in Preßburg einberufen. Als die Teilnehmer gegen 23 Uhr das Versammlungstafel verlassen und unter dem Gesang ungarischer Lieder abmarschieren wollten, ging ein großes Polizeiaufgebot gegen sie vor. Kurz darauf stieß eine versprengte Gruppe der Kundgeber vor dem Stadttheater mit Marxisten zusammen, die ebenfalls von einer Wahlversammlung kamen. Auch hier griff die Polizei ein. Drei Personen wurden festgenommen, jedoch nach Aufnahme eines Protokolls wieder entlassen. Im Laufe der Nacht kam es dann noch zu kleineren Zusammenstößen.

Umgehungsmanöver des General Aranda

Teruel, 10. Juni. Der nationale Vormarsch an der Castellon-Front ist durch ein bemerkenswertes Umgehungsmanöver der von General Aranda beschlagnahmten französischen Truppen begünstigt worden. Die Bolschewisten hatten im Abschnitt zwischen Alcocacer und der Küste unter Ausnutzung des gebirgigen Geländes eine starke Verteidigungsstellung ausgebaut, die die nationalen Kolonnen aufhalten sollte. General Aranda durchkreuzte aber die bolschewistischen Pläne und stieß unvermutet von Alcocacer direkt nach Süden, wobei er sich parallel zur Küste hielt. Die bolschewistischen Kolonnen sahen sich nun zwischen der nationalen Front und der Küste eingeschlossen und beginnen jetzt, die vorher erwähnte und nunmehr nutzlos gewordene Verteidigungsstellung abzubauen. In diesem eingeschlossenen roten Gebiet, das etwa 1000 Quadratkilometer groß ist, schafften die Bolschewisten nun in größter Eile Kriegsmaterial zurück. Gleichzeitig werden die Städte und Dörfer evakuiert. So nimmt der Rückzug der Bolschewisten nach Süden einen überflutenden Verlauf.

Die Offensiv der nationalen Truppen an der gesamten Front zwischen Teruel und der Küste wurde in den ersten Morgenstunden des Freitags fortgesetzt unter Einsatz der Luftwaffe, die unaußersächlich die feindlichen Stellungen angreift, und dabei durch Artillerie unterstützt wird. Land- und Infanterie drängen allenthalben in die feindlichen Linien ein, besonders die im Mittelteil des Abschnitts Lucena del Cid. Die durchschnittliche Tiefe des Einbruchs beträgt hier 12 Kilometer.

An der Pyrenäen-Front setzten die nationalen Streitkräfte die am Donnerstag begonnene Offensive erfolgreich fort. In diesen Kampfhandlungen wird bekannt, daß sie gegen eine feindliche vorgeschobene Stellung gerichtet sind, die innerhalb des von den Flüssen Ebra und Broto gebildeten Tales liegt. Der Angriff richtet sich hier gegen zwei feindliche Divisionen, die von einem früheren Uhrmacher aus Jaca kommandiert werden, der vor kurzem den Befehlshaber dieses Abschnitts, einen Oberstleutnant, erschlagen ließ und dann dessen Stelle einnahm. Interessant ist, daß die beiden feindlichen Divisionen — es handelt sich um die 43. und 45. Division — sowohl Verpflegung wie Waffen und Munition über die nahegelegene französisch-spanische Grenze bei San Juan de Plan erhielten. Die nationalen Truppen, geführt von General Truetagayena, stehen längs der Grenze vor und besetzen San Juan, wo sie mit den französischen Grenzbeamten frühe austauschten. Hiermit ist ein weiteres Zusatztrotz für die Versorgung Spaniens abgelschnitten. Nach Verpflegung der französischen Infanterie ist die Lage der Roten in diesem Abschnitt aussichtslos.

Schwere Gebirgskämpfe

Der nationale Heeresbericht

Salamanca, 10. Juni. Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurden an der Teruel-Front im Abschnitt Puertomingalos weitere Ortschaften sowie im Abschnitt Comarena verschiedene wichtige Höhen besetzt. Auch an der Castellon-Front rückten die Nationalen weiter vor. Durch Unwetter sind hier jedoch die Telefonverbindungen gestört. An der Pyrenäen-Front eroberten die Truppen im Abschnitt Cinca mehrere Gebirgshänge in über 2400 Meter Höhe sowie die Ortschaft San Juan de Plan. Der Feind erlitt hohe Verluste.

Der Heeresberichterstatter des nationalen Hauptquartiers schreibt, daß die Bolschewisten an der Teruel-Front allein im Jacalambre-Gebirge 30 000 Maschinen zusammengepackt haben. Außerdem stehen ihnen zahlreiche sowjetrusische 12,4-Zentimeter-Geschütze zur Verfügung, die die nationalen Stellungen unaufhörlich beschießen. Trotzdem konnten die Nationalen dank überlegener Führung bis an die Ortschaft Sarrion heranrücken.

Zweierlei britische Schiffe

„Britische“ Schiffe mit roter Flagge

London, 10. Juni. Die Londoner Blätter beschäftigen sich mit dem Luftangriff auf den englischen Dampfer „Adora“ im Hafen von Castellon nördlich von Valencia. Der Mitarbeiter des „Daily Express“ erklärt, daß unter den Unterhaus-Abgeordneten größte Beunruhigung herrsche und daß eine Regierungskrise drohe, wenn Chamberlain nicht in der nächsten Woche eine ausreichende Versicherung abgibt. Im Leitartikel setzt sich das Blatt für die Nichtteilnahme der britischen Regierung ein. Wenn britische Schiffe sowjetspanische Häfen anlaufen, müßten sie die Gefahren kennen, die damit verbunden seien und mit ihnen rechnen. Man dürfe aber nicht vergessen, daß diese sogenannten britischen Schiffe oft nur dem Namen nach britische Schiffe seien. Diese Schiffe zeigten am Hauptmaß die rote Flagge und seien oft im Besitz von Griechen. Behalich schreibt Lord Rothermere in einem Leitartikel in der „Daily Mail“, Selbstverständlich, so sagt er, erwarte die britische Öffentlichkeit von der Regierung, daß sie die echte britische Schifffahrt schütze. Aber eine ganze Zahl sogenannter englischer Schiffe, die letzten in rotspanischen Häfen bombardiert und versenkt worden seien, könne man nicht als britische Schiffe bezeichnen. Es gebe eine ganze Reihe von ausländischen Schiffen, die erst in den letzten zwölf Monaten ins britische Register eingetragen worden seien.



Frankreich wurde von Sowjetbomben überfallen

Patrouillendienst der französischen Luftwaffe an der Spanien-Grenze

Paris, 10. Juni. Wenn die Marxisten immer noch zur Unterstützung der verdrängten Pläne Barcelonas die Lage losportieren wollen, daß es nationalspanische Flugzeuge gewesen seien, die während der Pfingsttage französisches Gebiet an der spanischen Grenze überflogen und mit Bomben besetzt haben, so wird jetzt auch vom „Temps“ dieses Schwindelmanöver durchschaut. Das Blatt meldet aus Perpignan, nach Berichten aus Andorra scheinen über die Nationalität der Flugzeuge, die am vergangenen Montag das französische Gebiet von Cerbagne überflogen, keine Zweifel mehr vorhanden zu sein. In der Tat hätten neun Flugzeuge Andorra an diesem Tage überflogen und sich nach dem Bericht von Augenzeugen den benachbarten Grenzorten zugewandt, die Spanien von Andorra trennen. Man habe dann die Explosionen von 24 Bomben vernommen, die wahrscheinlich die nationalen Stellungen von Palars in der Gegend von Tret treffen sollten. Kurz darauf seien die Maschinen dann zurückgekehrt und längs der Grenze von Andorra, ohne andorrisches Gebiet zu berühren, nach Sowjetspanien weitergefliegen.

Wie weiter aus Perpignan verlautet, ist auf dem dortigen Flugplatz ein Patrouillendienst zur Luftüberwachung an der Pyrenäengrenze eingerichtet worden. 30 Demolitionsmaschinen mit Maschinengewehren und Schnellfeuergeschützen, versehen zu zweit oder zu dritt Tag und Nacht den Patrouillendienst an der Grenze.

In diesem Zusammenhang ist es interessant festzustellen, daß fast sämtliche Frühblätter, mit Ausnahme der sowjetfreundlichen Zeitungen in großer Aufmachung auf der ersten Seite eine kurze Erklärung Daladiers in der Kammer abdrucken, wonach nichts die Festhaltung der Nationalität der neun Flugzeuge, die französisches Gebiet bombardiert hätten, gestatte. „Sour“ knüpft hieran die ironische Frage, ob es nicht zufällig die neun rotspanischen Flugzeuge gewesen seien, die ausgerechnet um die gleiche Stunde am Montag die Gegend von Andorra überflogen hätten. Das Blatt unterstreicht, daß, nachdem Daladier auf die hartnäckigen Fragen eines rechtsstehenden Abgeordneten die oben angeführte Erklärung abgegeben hatte, der Beifall der Rechten und der Mitte die Bestätigung der Sozialdemokraten und der Kommunisten noch verhärtet hätte. Das Blatt berichtet, daß zur selben Stunde, als sich diese Vorfälle in der Kammer ereigneten, sein Berichterstatter aus Perpignan meldete, daß auf Grund der Informationen aus Andorra die Annahme herrschte, daß es sich um rotspanische Flugzeuge gehandelt habe. Diese selbe Nachricht sei dann noch durch die Agentur Journer in ähnlichem Wortlaut bestätigt worden. Im übrigen habe Außenminister Bonnet vor dem Anwaltigen Ausschuss die gleiche Zurückhaltung an dem Tag gelegt wie der französische Ministerpräsident. Das Blatt stellt abschließend fest, daß also die Kommunisten in ihren Reden und Zeitungen wieder einmal danach trachteten, die öffentliche Meinung zu verwirren und zu täuschen, indem sie gegen nationalspanische Flieger und gegen ihren Chef, General Franco, eine Beschuldigung erhoben, der der französische Ministerpräsident ein Dementi habe entgegenstellen müssen.

Gegen jüdische Zuwanderung

Eine bemerkenswerte Äußerung aus Südamerika

Rio de Janeiro, 10. Juni. Das in Rio erscheinende Blatt „Nota“ befaßt sich in einem Artikel mit dem Anwachsen des jüdischen Einflusses in gewissen Ländern Europas. Es schreibt u. a.: „Die Juden verlieren Deutschland, erobern aber Frankreich und England. Sie beginnen bereits Brasilien zu über-

schwemmen, alle Hindernisse zu umgehen, die wir für sie aufgerichtet haben. Deshalb ist Vorsicht am Platze! Jüdische Zuwanderung hatte in der Geschichte immer die Wirkung einer Heuschreckeneplage: Sie freßen alles auf und produzierten nichts.“

Preisverteilung auf der Handwerks-Ausstellung

Der Preis des Führers fiel an Dänemark

Berlin, 10. Juni. Das Preisgericht der Internationalen Handwerks-Ausstellung, zu dessen Vorsitzenden Ministerialrat Finckelmann gewählt wurde, ist sich nach mehrtägiger Arbeit über die Preisverteilung einig geworden. Es fanden 61 große Staats- und Ehrenpreise und 600 Ausstellungsmedaillen zur Verfügun.

Von den großen Preisen entfielen auf Belgien zwei, Bolivien einer, Bulgarien zwei, Dänzig einer, Dänemark zwei, Deutschland neun, England einer, Estland zwei, Finnland zwei, Frankreich zwei, Griechenland zwei, Italien vier, Japan zwei, Jugoslawien zwei, Lettland zwei, Litauen zwei, Luxemburg einer, Norwegen zwei, Polen vier, Rumänien einer, Schweden vier, Schweiz zwei, Tschechoslowakei zwei, Ungarn sieben.

Von den deutschen großen Preisen entfiel der Preis des Führers und Reichsführers auf Dänemark, der des Generalfeldmarschalls Göring auf die Schweiz, der des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley auf Italien, der des Reichswirtschaftsministers Funk auf Japan und der des Oberbürgermeisters der Stadt des deutschen Handwerks Frankfurt a. M., Dr. Krebs, auf Schweden. Bei der Zuerkennung dieser Preise wurde die Gesamtleistung der einzelnen Länder beurteilt. Den Preis des Leiters des deutschen Handwerks erhielt die staatliche Kunstgewerbeschule Riga. Die drei weiteren Preise des deutschen Handwerks in der Deutschen Arbeitsfront entfielen auf Norwegen, Luxemburg und Dänzig. Zwei große Preise des Reichslandes des deutschen Handwerks fielen an Finnland und an die Tschechoslowakei. Weiter erhielten die Werkstätten der Stadt Halle den großen Preis des Reichsführers Himmeler, die Teppichweberei Teinach den Preis des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt Berlin für hervorragende Einzelleistungen und der Mechaniker Franz Heber, Ungarn, den Preis der Leitung der Internationalen Handwerksausstellung.

An ausländischen Preisen entfielen u. a. die zwei großen Preise Belgiens auf Griechenland und Großbritannien, die zwei großen Preise Bulgariens auf Hansen-Kopenhagen (für beste ausländische Arbeit) und Kozija Tschanowa-Sofia (für beste bulgarische Arbeit). Von den italienischen Ehrenpreisen fiel der Preis des Duce an Deutschland (für die Gesamtleistung).

Im internationalen Konditorenwettbewerb verteilte das internationale Preisgericht Medaillen an: Wälder-Zürich, Bergold-Warschau, Sperlo-Oslo, Polesny-Budapest, Amos-Strasbourg, Guerlet-Bularel, Helmers-Berlin, Dakno-Brandenburg, Hobbopp-Berlin, Widdendorf-Münster, Lehmann-Wien, Gales-Berlin, Büning-Röln, Reiber-Wien.

Fremdenverkehr im April

Rekordziffern im Lande Oesterreich

Berlin, 10. Juni. Die Wiedererrichtung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich und die Osterfeierlage gaben dem Fremdenverkehr im April einen weiteren starken Aufschwung. In 1938 wichtigen Fremdenverkehrsorienten des Reichs einschließlich Oesterreich wurden nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts 1,88 Millionen Fremdenmeldungen und 5,66 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt, oder je 27 Prozent mehr als im April 1937. Der in diesem Gesamtergebnis mitenthaltene Fremdenverkehr aus dem Ausland weist gegen April 1937 eine Zunahme der Meldungen um 18 Prozent auf 1,24 600 und der Übernachtungen um 3 Prozent auf 467 130 auf.

Der starke Anstieg des gesamten Fremdenverkehrs ist im Lande Oesterreich in einem bisher nicht verzeichneten Ausmaß übertroffen worden: in den erstmals miterfassten 112 wichtigsten Fremdenverkehrsorienten Oesterreichs sind die Fremdenmeldungen gegen April 1937 um 70 Prozent auf 189 928 und ihre Übernachtungen um 42 Prozent auf 618 836 gestiegen. Insbesondere sind die Meldungen von Fremden aus dem alten Reichsgebiet in den 112 Oesterreichischen Berichtsorten um das achtfache auf 98 794 und ihre Übernachtungen um das sechsfache auf 290 297 emporgeschossen.

Im einzelnen haben die Fremdenübernachtungen gegenüber dem Vergleichsmonat in den Großstädten um 15 Prozent auf 1,99 Millionen — darunter in Wien, Graz und Linz — und um das dreieinhalbfache auf 113 768 — in den Mittel- und Kleinstädten um 20 Prozent auf 939 234 — darunter in 14 Mittel- und Kleinstädten Oesterreichs um das 6,7fache auf 59 002 — und in den Wäldern und Kurorten um 38 Prozent auf 2,52 Millionen — darunter in 95 Wäldern und Kurorten Oesterreichs um das vierfache auf 87 527 — zugenommen.

Reichsdeutsche Landesgruppe Oesterreich der AD aufgelöst

Wien, 10. Juni. Anlässlich der am Freitag erfolgten Auflösung der reichsdeutschen Landesgruppe Oesterreich der Auslandsorganisation der NSDAP, richtete Gauleiter Bohle folgendes Telegramm an den Führer, in dem es heißt:

„Wir melden Ihnen die heutige Auflösung der reichsdeutschen Landesgruppe Oesterreich der Auslandsorganisation der NSDAP, und die Uebergabe der Ortsgruppenführern an die Oesterreichischen Gau. Die altreife deutschen Parteigenossen und Volksgenossen in der Ostmark treten wieder freudig in die Reihen ihrer deutsch-österreichischen Kameraden ein und geloben weitere Mitarbeit an dem durch Ihre geschichtliche Tat geschaffenen Großdeutschen Reich.“

Die Antwort des Führers lautete:

„Für die Meldung von der Auflösung der reichsdeutschen Landesgruppe Oesterreich der Auslandsorganisation der NSDAP, und der Uebergabe der Ortsgruppenführern an die Oesterreichischen Gau der NSDAP, danke ich. Das Gelöbte weiterer Mitarbeit der altreife deutschen Parteigenossen und Volksgenossen der Ostmark nehme ich mit dem Ausdruck meines Dankes und meiner Anerkennung für die bisher geleistete opferbereite Arbeit der Großdeutschen Reichsdeutschen entgegen.“

Adolf Hitler.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. Juni 1938.

Aufruf

zu den Wettkämpfen der SA-Gruppe Südwest in Karlsruhe
Männer der SA-Gruppe Südwest!

Zum zweitenmal treten vom 1. bis 3. Juli die besten Mannschaften und Wettkämpfer der SA-Gruppe Südwest zu den Auscheidungsläufen für die Berliner Reichswettkämpfe und die Reichskampfspiele in Nürnberg an. Über 4000 SA-Männer werden an diesen Tagen in der badischen Gauhauptstadt Karlsruhe Kraft und Können in ehrlichem Wettkampf messen. Ihr Einsatz wird jenen harten und einheitlichen Willen verkörpern, welcher der SA in der Südwestecke des Reiches von jeher das Gepräge gegeben und ihren Kampf zum Erfolg geführt hat.

Die Teilnahme an den Gruppen-Wettkämpfen in Karlsruhe ist für jeden SA-Führer und SA-Mann Ehre und Verpflichtung. Die schönste Auszeichnung, in Nürnberg vor dem Führer auf der Kampfbahn antreten zu dürfen, ist höchsten Einflusses wert.

Ihr Kameraden, die ihr als Wettkämpfer nach Karlsruhe kommt, vergeht nicht, daß in allen Städten und Dörfern unserer Heimat Zehntausende von SA-Männern mit Stolz auf euch blicken. Sie erwarten von euch, daß der Erfolg eures Einsatzes der Tradition und dem Ansehen der Gruppe Südwest würdig ist.

Seid euch bewußt, daß euer Kampf ein neues Ideal deutschen Mannestums dokumentiert: Die freiwillige und selbstlose Hingabe an unser ewiges Deutschland.

Der alte Kampfgeist der SA, mit dem ihr einst das Dritte Reich errichtete, soll mit der Erhaltung und Stärkung der deutschen Wehrmacht ein neues Werk beginnen!

Diesem Werk zu dienen, marschieren und kämpfen wir!

Der Führer der SA-Gruppe Südwest:
gez. Ludin, Obergruppenführer.

Antisches. Zu Steuersekretären wurden ernannt die Steuerassistenten Ehinger bei dem Finanzamt Horb, und Koppenhöfer bei dem Finanzamt Tübingen. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Jlschhofen, Kr. Hall; Weingarten, Kreis Ravensburg; Altheim, Kreis Biberach.

„Grünen Baum“-Vichtspiele: „Der Berg ruft“. Kaum ist jemals in einem deutschen Film das Erlebnis der Kameradschaft und Männerfreue so intensiv und mitreißend gestaltet worden wie in diesem neuen Trenkerfilm, der in Bildern von unerhörter Kühnheit die Geheimnisse des Matterhorns enthüllt. Alles in dem Film ist Bewegung, Aufrühr, Dynamik. Die beiden Bergsteiger Carrel (Trenker) und Whampet (Dirmojer), die in dem Film das spannende und schicksalsreiche Geschehen tragen, sind zwei prachtvolle Gestalten, die den Begriff der „Seilkameradschaft“ in einer bewundernden und menschlich ergreifenden Weise verkörpern. Beide Janatiker der Berge, beide kühn und ehrgeizig, beide vom Willen befeuert, als erste die Flogge auf dem heiß erkämpften Gipfel zu hissen. Die „Frau“, die anfangs zwischen ihnen steht und eine innere Annäherung verhindert, ist das Matterhorn. Erst als Whampet abstürzt, ändert sich die Situation. Carrel, anfangs von einem böhmischen Haß gegen jeglichen fremden Matterhornritualen erfüllt, verbündet sich mit dem mutigen Engländer in unverbrüchlicher Seilkameradschaft, während ihn seine Landsleute mit Spott und Haß überschütten und ihn des Verrates an seiner Heimat bezichtigen. Diese beiden Männer, die sich zögernd und langsam aufschließen, um sich dann ohne Worte zu verstehen, sind keine Salonhelden mit Fünf-Uhr-Tees-Mentalität, keine Schönplauderer und Augenerdeher. Still und ernst erfüllen sie ihre Freunde- und Menschenpflicht, wahre Giganten jener ewigen Gleichheit, die sie zum Schweigen und zur Treue erzogen hat. Im Beifilm wird der Einzug der deutschen Truppen bei der Machtübernahme des Nationalsozialismus in Österreich gezeigt.

Enzklösterle, 11. Juni. Gottlob Frey, Sohn des Hefischhofwirts, hat die zweite Volksschuldienstprüfung bestanden.

Stuttgart, 10. Juni. (Verkehrsunfälle.) Auf der Kreuzung König-Karl- und Kreuznach-Straße stießen ein Personenkraftwagen und ein Straßenbahnzug der Linie 21 zusammen. Dabei wurde eine 42 Jahre alte Frau schwer verletzt. — Bei einem nach Stuttgart fahrenden Straßenbahnwagen der Linie 18 ereignete sich in Botnang ein Achsenbruch. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. — In der Rühlhofen-Straße wurde ein vierzehnjähriges Mädchen beim Überqueren der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen angefahren und schwer verletzt. — In der Böblingerstraße stieß ein Personenkraftwagen gegen einen Lastkraftwagen. Der 35 Jahre alte Lenker des Personenkraftwagens wurde dabei schwer verletzt. — Ferner fuhr in der Langestraße ein 24 Jahre alter Motorradfahrer gegen einen parkenden Personenkraftwagen. Der Lenker des Motorrads wurde dabei schwer verletzt.

Ehlingen, 10. Juni. (Zu schnell in die Kurve.) Ein Kraftfahrer aus Ehlingen nahm auf der Staatsstraße Remmingen-Ulm in der Nähe der Dreifach-Heimertingen eine Kurve in zu hoher Geschwindigkeit und kam dadurch zu Fall. Während der Fahrer selbst unverletzt blieb, trug der ledige Werkzeugmacher Adolf Hemminger aus Ehlingen lebensgefährliche Verletzungen davon.

Pippoldswiler, Kr. Badnang, 10. Juni. (Diamantene Hochzeit.) In Hohweiler konnten die Eheleute Johann Christian Franz und Christine Friederike ged. Trimmer die Diamantene Hochzeit feiern. Den Ehejubilaren, die noch gesund und rüstig sind, wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

Seilbrunn, 10. Juni. (Radfahrer verunglückt.) Ein Lastkraftwagen wollte auf einem Schienenstrang der Industriebahn einen vor ihm fahrenden Radfahrer überholen, als dieser plötzlich gegen die rechte Seite des Lastwagens fiel und sich dadurch einen schweren Schädelbruch zog. Anscheinend war der Fahrer durch den überholenden Lastkraftwagen unsicher geworden und außerdem an der Lenkung seines Rades behindert, da er an der Lenkstange zwei Eimer mit Kleintierfutter mitführte.

Böhlingen, Kr. Rottweil, 10. Juni. (Der Führer als Baby.) Am 4. Mai ds. Js. war dem Fabrikarbeiter Mathias Digeffer und seiner Ehefrau in Böhlingen das zehnte Kind, und zwar der sechste Sohn, geboren worden. Der Fahrer und Reichsanwalt hat für das Kind die Ehrenpanschaft übernommen.

Balingen, 10. Juni. (Todesfall.) Der Mitinhaber der Balingen Treibstofffabrik C. F. Behr Nachfolger, Fabrikant Gustav Köhle, ist nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren gestorben.

Hegelberg, Kr. Tettnang, 10. Juni. (Großes Fischsterben.) In der Fischbrutanstalt Peter gingen in den ersten Tagen rund 25 000 Jungforellen ein. Die Ermittlungen ergaben, daß Schulkinder in dem Wasserlauf geschickt und das Wasser gestaut hatten. Der Schaden ist beträchtlich.

Erste Kampfspiele der schwäbischen Hitlerjugend

Wie wir bereits meldeten, führt die schwäbische Hitlerjugend in der Zeit vom 30. Juni bis 3. Juli 1938 ihre ersten Kampfspiele durch. Diese Kampfspiele treten anstelle der bisherigen Gebietsporttreffen der schwäbischen Hitlerjugend bzw. Obergauporttreffen des BdM.

An den Kampfspielen nehmen 1800 Jungen (SA und SAJ) und 1400 Mädchen (BdM und BDM) in den verschiedenen Mannschafts- und Einzelwettkämpfen teil. Zu dieser Teilnehmerzahl kommen noch 4300 Führer und Führerinnen aus dem ganzen Gebietsbereich bzw. Obergaubereich, da im Rahmen der Kampfspiele der schwäbischen Hitlerjugend ein großer Führerappell stattfindet. Zu diesem Appell sind seitens der Hitlerjugend alle Führer ab Fähnlein- bzw. Gefolgschaftsführer, seitens des BdM alle Führerinnen ab Gruppen- bzw. WM-Gruppenführerin verpflichtet.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Stützpunkt Zwierenberg. Heute abend 8.15 Uhr spricht im Schulhaus Zwierenberg der Redner Koch aus Riga über den Kampf des Auslandsdeutschtums. Parteigenossen Erscheinen Pflicht, Wiederungen und Einwohnerchaft herzlich eingeladen.

Die ganze Schar beteiligt sich morgen an den Wettkämpfen in Rogold. Abfahrt mit Zug 5.05 Uhr. Wer mit Auto oder Rad fährt, tritt um 6 Uhr am Kurhaus Waldlust in Rogold an.

HJ., BdM., JV., JM.

HJ Bann Schwarzwald (401). Beitr.: Führerzehlkampft. Der Führerzehlkampft für den Bann 401 findet in Hirsau statt. Antreten wie im letzten Bannbefehl Nr. 10/38 bekanntgegeben wurde. Zur Teilnahme verpflichtet sind: Bannstab, sämtliche Gefolgschafts- und Fähnleinführer, die über 18 Jahre alt sind.

BdM u. JM, Untergau Schwarzwald (401). Beitr.: Reichssportwettkampft. Nachstehend gebe ich eine Mitteilung der HJ bekannt: Auf Grund der schlechten Witterungsverhältnisse konnten beim Reichssportwettkampft die erwarteten Leistungen größtenteils nicht erreicht werden. Es konnten deshalb bei der angelegten Punktzahl (180 Punkte) nur eine geringe Anzahl als Sieger ermittelt werden. Um die Siegerrangliste zu erhöhen, kann die zu erreichende Punktzahl für Siegerrangliste auf 165 Punkte gesenkt werden. Dabei darf die Zahl der Sieger 30 Prozent der Teilnehmer nicht überschreiten. Zum Teil waren wegen der schlechten Witterung die Antrittsstärken auch nicht hundertprozentig. Die Einheiten sollen aus diesem Grund für alle, die am Reichssportwettkampft nicht teilgenommen haben, im Rahmen des Dienstes eine Abnahme durchführen. Um diese zu ermöglichen, wird der Termin für die Einlegung der Berichte und Wettkampftarten bis zum 18. 6. 1938 verlängert. Der Termin für die Abrechnung der Festabzeichen wird hiervon nicht betroffen. Der Termin ist unbedingt einzuhalten. Die Gruppen, welche ihre Wettkampftarten und die übrigen Siegerranglisten schon an den Untergau eingeschickt haben, müssen hierher umgehend mitteilen, wieviel Siegerranglisten jetzt noch für die Gruppe benötigt werden.

BdM Standort Altensteig. Heute 20 Uhr Turnen. Das Gruppentreffen am Sonntag in Edhausen fällt aus. Dafür um 8 Uhr an der Turnhalle antreten (Sport). Ende gegen 10 Uhr.

Fähnlein 27/401. Das ganze Fähnlein tritt morgen Sonntag 9 Uhr in Uniform bei der Turnhalle an.

Ausstellung „Kultur und Wirtschaft am Bodensee“

Konstanz, 10. Juni. Mitte Juli wird in Konstanz die Ausstellung „Kultur und Wirtschaft am Bodensee“ eröffnet, die das Institut für deutsche Kultur- und Wirtschaftspopaganda veranstaltet. Als Grenzlandschau kommt der Ausstellung besondere wirtschaftspolitische und kulturelle Bedeutung zu, da sich u. a. nach Vorarlberg und die Schweiz an ihr beteiligen. Ziel und Zweck der Ausstellung ist, in einer umfassenden und organisch gegliederten Schau die Leistungsfähigkeit von Handel, Handwerk und Industrie zusammenzufassen und hierdurch der Bodenseeregion wie auch den Tausenden von Fremden, die während dieser Zeit ihre Ferien im Bodenseegebiet verbringen, die Güte und Entwicklung der Bodenseewirtschaft vor Augen zu führen.

Die zu errichtenden Hallenbauten auf dem Konstanzener Döbele-Platz einschließlich der Freilandschau werden rund 7000 Quadratmeter bedecken. Drei große Zelthallen nehmen in der Gliederung eines offenen Rechtecks die kulturellen Sonderschauen, die Leistungsschau des Handwerks, die Wirtschaftsschau des Handels und die Industriesschau nebst deren verschiedenen Sonderschauen auf. Die Ausstellung will neben wirtschaftlichen auch kulturellen Aufgaben dienen. Aus diesem Grunde wird der Ausstellung eine umfassende Kulturschau angegliedert, die wiederum in eine Mannliche Kulturschau, in eine Schau der Bodenseefläche und in eine Schau der Verkehrswirtschaft zerfällt.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig. D.-A.-V. V. 1938: 2230. Jetztzeit Preislifte 3 gültig.

Zur Eröffnung des Städtischen Schwimmbades Altensteig

 **August Jocher**
Malergeschäft Fernsprecher 392
Lackierwerkstätte für Möbel und Auto
Werkstätte für Schrift- und Schildmalerei - Leuchtschilder

Badezeit! Reisezeit!
In reichlicher Auswahl finden Sie bei mir Hautcreme, Hautöle, Sonnenbrandsalbe, Kölnisch Wasser, Badeartikel, dann auch den schönen und preisw. Fotoapparat, Filme, Gelbscheiben, Stative
Fritz Schlumberger
Schwarzwaldrogerie und Fotohaus - Fernruf 351

Paul Schaupp
Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten
**Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen
Reparaturen
Tankstelle**

Morgens Malzkaffee trinken heißt: den Tag gut beginnen!



Altensteig-Stadt

Die öffentliche Impfung

findet am Dienstag, den 14. Juni ds. Js. im Rathaus Zimmer 5 statt. Die Erstimpfungen haben um 2.15 Uhr, die Wiederimpfungen um 2.45 Uhr zu erscheinen.

Der Bürgermeister.

Pfalzgrafenweiler

Am Dienstag, den 14. Juni 1938 findet hier ein



Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt

statt. Juden sind nicht zugelassen.

Der Bürgermeister



Kriegerkameradschaft Altensteig

Zu dem morgen den 12. Juni stattfindende Kameradschafts- und Weischießen sind Freunde des Schießsports eingeladen. Abends 8 Uhr Preisverteilung und Kameradschaftsabend in der „Traube“.

Kameradschaftsführer.

Ettmannsweiler

Morgen Sonntag findet

Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Chr. Falbl zum „Grünen Baum“

Walddorf

Am Sonntag

große Tanzunterhaltung

im „Adleraal“, wozu freundlichst einladet

Karl Walz Tanzkapelle Ralex, E'haufe

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Sonntag, 12. Juni: 6.00 Frühkonzert, 7.00 Kurkonzert, 8.00 Wasserhandmeldungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu“, Gmn-musik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen“, 10.00 „Alle Kunst soll Glauben schaffen“, 10.45 „Große Klänge“, 11.00 „Grundsteinlegungsfest für 300 Heime der Hiltlingsen“, 11.50 Kleine Zwischenmusik, 12.00 Ruft am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Ruft am Mittag, 14.00 Kaiserstunde, 14.30 Ruft zur Kaffeestunde, 16.00 Ruft zum Sonntagnachmittag, 18.00 „Au' Märkt“, 19.00 Tanzmusik, 19.30 Nachrichten, Sportbericht, 20.00 „Der Zigarrenbaron“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Echo von der Reichstheaterwoche, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 13. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmn-musik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserhandmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gmn-musik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Ein Leben lang auf Hochposten, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Tanzmusik, 18.20 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender mit Echo von der Reichstheaterwoche, 19.15 Zur Unterhaltung, 20.00 Seit-jame Begegnung des Franz Josef Schmeiderer, 21.15 Was wir gern hören, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sport-bericht, 22.30 Nachtmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Ein Gespenst

— wirklich, ein lebhaftiges Gespenst! Einer an Bord sprach es flüsternd aus, und die anderen nickten stumm. Dieser „Neue“ macht selbst auf die robusten Seeleute einen unheimlichen Eindruck. Hat er nicht, ehe er aufs Schiff kam, unter Eingeborenen gelebt, als sei er ihresgleichen, obwohl jedermann sieht, daß er ein Weißer ist? Benimmt er sich nicht seltsam genug? Und warum weiß er nichts von seiner Vergangenheit? Warum kennt er nicht einmal seinen Namen? Wer ist dieser Unheimliche — was ist sein Geheimnis? ... Axel Rudolph erzählt das rätselhafte Schicksal dieses Mannes, auf den in der fernen holsteinischen Heimat ein altes Elternpaar und ein junges Mädchen viele Jahre vergeblich warten, in dem neuen Uhlen-Buch

„Ein Schiff fährt hinaus“

Für eine Mark zu haben bei Buchhandlung Lauk, Altensteig

Kennen Sie schon die neuen Dierig - Stoffe ?

Ja! Ohne Dierig-Dirndl kann man sich heutzutage eine Sommermode kaum noch vorstellen.

Die vielseitig originellen Muster in

Trachten-Kretonne Dierig-Musslin u. Cedelin

eignen sich speziell für Kleider Blusen Schürzen Strandanzüge



Reinhold Hayer

Bananen, gelbe Tafeläpfel, amerik. Tomaten Neue Kartoffel 500 gr 15 und 17 - bei 60 Pfd.-Säcke billiger

Neue Matjes-Heringe entgrätet 1 Stück 20 - Einheim. Kartoffel 10 Pfd. 35 - 100 Pfd. 43. - Weinfauerkraut 1 Kilo-Dose 60 - 10 Kilo 4.25

Gemüse-Conserven:



in 1/2, 1 und 2 Kilo-Dosen

Obst-Conserven:



in 1/2 und 1 Kilo-Dosen

Chr. Burghard jr.



Was sind nicht gewaschen zimmerlich...

... aber etwas Sorgfalt ist schon nötig — vor allem beim Waschen. Zarte Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseideverfärbungen kein hartes Reiben und Zerrren. Leicht durchwaschen in kalter Persil-Lauge, gut spülen und danach gleich trocknen — das ist das einfache und billige Rezept zur schonenden Behandlung empfindlicher Wäschestücke. Auch Ihre zarten Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide oder modernen Mischgeweben freuen sich, wenn sie persilgepflegt sind!



Die neuen SINGER Haushalt-Nähmaschinen Kl. 201 Weltstehende Zahlungsverleicherungen. Mäßige Monatsraten. Singer Nähmaschinen-A.G. Pforzheim, Leopoldpl. Bezirksvertreter Oottlieb Bühler, Altensteig, Marktplatz

Aerztl. Sonntagsdienst Dr. Polster, Altensteig

Schöne Garage zu vermieten genk Moser, Altensteig

Radfahrer-Berein Altensteig

Heute abend 9 Uhr Besprechung im Lokal betr. Deutschlandfahrt Vorstand.

1a Drahtseile in jeder Länge und Stärke sowie Draht-Waschseile bei Karl Kohler jr., Seilerei



Bade-Anzüge Bade-Hosen Bade-Hauben Bade-Schuhe Bade-Tücher Bade-Mäntel bei Walter Spahr Kaufhaus- u. Modewarengeschäft

Möbliertes Zimmer Nähe Bahnhof auf 1. Stull zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle

Ca. 300—400 Liter Apfelmot hat zu verkaufen Fritz Desterlen, Fräzer

Wanderkarten und Straßenkarten von der Buchhandlung Lauk Altensteig

Kirchliche Nachrichten. 12. Juni 1/29 Uhr Christenlehre für Söhne. 1/210 Uhr Predigt Pf. Anstein-Basel. 1/211 Uhr Kinderkirche. 2 Uhr Missionsfest. Dienstag Hausangestelltenabend. Mittwoch 1/29 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde Sonntag 1/210 Uhr Predigt, 1/211 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde.



Missionszelt Immanuel

Wegen dem Missionsfest fällt der auf Sonntag nachmittags 4 Uhr angekündigte Vortrag aus. Sonntag abend 8 1/2 Uhr Lichtbildvorstellung. Das Leben Jesu, von Weihnachten bis Himmelfahrt in farbenprächtigen Meisterbildern. Ein unergessliches Erlebnis für jeden Besucher. Jedermann herzlich eingeladen.

Bödingen Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater und Schwager

Joh. Georg Volz

am Freitag früh im Alter von 65 Jahren unerwartet einem Herzschlag erlegen ist.

In tiefer Trauer: Die Gattin Christine Volz geb. Koch mit Angehörigen Beerdigung Sonntag nachmittags 14 Uhr.

Todes-Anzeige

Unser treuer Mitarbeiter Richard Hindennach ist uns im Alter von 19 Jahren infolge eines Unfalles unerwartet durch den Tod entrissen worden.

Sein hilfsbereites Wesen, seine vorbildliche Kameradschaft und Tüchtigkeit wird in unserer Erinnerung weiterleben.

Oskar Hiller und Frau und die Angestellten der Firma. Beerdigung Sonntag nachm. in Herzogsweiler



Ihre Möbel werden wieder wie neu durch das bewährte KIWAL Anstrichmittel

Pharmakia - Löwen-Drogerie Schwarzwald-Drogerie

Für sofort oder später in kleineren Haushalten Mädchen dem auch Gelegenheit zum Erlernen des Kochens geboten ist, gesucht. Gute Behandlung u. gute Bezahlung. Angebote an Frau Jandl, Schwenningen a. A. Hofstr. 25

Mundharmonikas

in schöner Auswahl in der Buchhandlung Lauk

Praktische Datum-Stempel

Preis Mk. -.50, -.85 und 1.— zu haben in der

Buchhandlung Lauk Altensteig

bei Hähneraugen „Lebewohl“ nehmen. Das hilft sicher!

Lebewohl gegen Hähneraugen u. Hornhaut. Bledose (5 Pfaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250. O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.

